

Laut, lustig, Lißberg

Was war das für ein Abend! Der SV Lißberg 1946 sorgte am Samstag auch mit seiner zweiten Faschingsitzung für einen echten Knaller. Von der klassischen Büttenrede über Sketche, Gardetanz bis hin zu Partykrachern war alles dabei, was das Fastnachtsherz begehrt.

VON ANDREA WEBER

Der Saal kochte von der ersten Minute an. Über 160 Gäste haben am Samstagabend eine Faschingssause gefeiert, die ihresgleichen sucht. Der Lißberger Sportverein hat nach fünfjähriger Zwangspause gezeigt, dass Spaß, Liebe und Engagement eine tolle Faschingsitzung auf die Bühne bringen können. Unfreiwillige Pause zum einen wegen der Pandemie, zum anderen aber auch, weil sich seit 2020 niemand mehr so richtig getraut hat, die Organisation des Lißberger Faschings federführend in die Hand zu nehmen. Das sollte in diesem Jahr endlich anders werden, Stefan Volz als Macher zeigte sich sichtlich stolz: »Es gibt hier bei uns so viele talentierte Leute, die allesamt Bock haben beim Fasching ordentlich mitzumischen. Musste halt nur in die richtigen Bahnen gelenkt werden, dann fluppt das.«



Zum Programm der Lißberger Fremdensitzung gehören ein Showtanz des Chaoten-Clubs (l.), Oliver Scholz und Matthias Hess als Modern Talking (Mitte) sowie Anna Paticke und Ronald Hertzke im Nino D'Angelo-Jenice-Duett (r.).

Und wie das fluppte! Eröffnet von den Lißberger Krautfass-Singers mit einem von KI komponierten Lied und von Louis Werner als Frontmann mit Playback stark performed, zusammen mit allen Darstellern und Aktiven des Abends. Nicht nur dem Publikum gefiel's – auch der Fünfferrat schunkelte begeistert mit. Wolfgang Timm, Wilhelm Vohhof, Timo Wagner, Sitzungspräsident Heinz-Werner Remhof, Frank Jakob und Stephan Vohhof waren bester Laune.

Der erste Showtanz kam von den Teenies. Top trainiert von Sophia Vohhof, legten sich Paulina, Leni, Lea, Emma und Maja in ihren Neonlicht-Anzügen richtig ins Zeug. Protokoller Otfried von Königsmarck



sprach in der Bütt die aktuelle politische Lage an, mit dem Anfang von Heinrich Hoffmanns Gedicht »Der Friederich, der Friederich, der ist ein arger Wüterich«. Wenn da mal nicht Herrn Merz in Berlin die Ohren klingelten! Musikalisch ging's weiter: Anna Paticke und Ronald Hertzke mimten zum perfekten Playback Nino D'Angelo und Jenice im schmachtenden Duett.

Die Garde der »Sandhoase« aus Michelau zeigte, wo der sportlich-tänzerische Hammer hängt. Auf der wirklich nicht großen Bühne legten Lara Hensel, Lisa Häring, Larissa Schneider und Lena Hensel einen Showtanz hin, dass so manchem im Publikum der Atem stockte. Professionell, ohne Trainerin, schnell und

wunderschön wirbelten die jungen Frauen.

Dann enterte Stefan Volz als »Schlossgass-Pit« die Bütt. Er hatte alles vom verunglückten Skiurlaub bis hin zum Klatsch und Tratsch aus Lißberg auf



FOTO: S. WEBER

der Pfanne. So mancher im Publikum erkannte sich und andere anscheinend wieder – die Lacher nahmen kein Ende. Genauso bei Oliver Scholz und Matthias Hess, die plötzlich durch die Menge tobten. Mit

schrägen Perücken und Spielzeuginstrumenten traten sie als Modern Talking auf. Der Showtanz des Chaoten-Clubs sah halbschwerelos aus, wurde aber nahezu schlafwandlerisch sicher aufgeführt.

Übrigens plant man in Lißberg schon fürs nächste Jahr. Da will man, wie früher, an Straßenumzügen in den Nachbarorten teilnehmen. Mit eigenem Wagen. Damit dieser Faschingstraum wahr wird, werden eifrig Spenden gesammelt. Und da zeigten sich bereits am Samstagabend die ersten Spenderhosenträger gerös: 500 Euro gab's vom Pflegedienst Jasmin, von Familie Keuchel 250 Euro, von Familie Werner 100 Euro und Familie Hensel ließ 500 Euro springen. »Weitere Spenden werden keinesfalls abgelehnt«, lacht Stefan Volz und freut sich mit seiner Truppe schon auf die nächste Saison.

INFO

Jede Menge Aktive auf der Bühne

Weitere Akteure der Lißberger Krautfassnächter waren Kornelia von Königsmarck als Marlene, die Partykracher (vertreten durch Lara Klassert, Basti Kramny, Nick und Stefan Volz, Anna Paticke und Silas Scholz) und der Durstlöschung der Freiwilligen Feuerwehr mit Lars Wagner, Niklas Schmied, Marcel Schubert, Kai Schmied, Mirco Hacker, Daniel

Braun und Jonas Wagner. Heinz-Werner Remhof war »Der Jäger«. Aktiv waren zudem Silke Vohhof, Lara Klassert, Nadine Schubert, Sophia Vohhof, Melanie Volz, Chandni Sellner, Michelle Schmied, Jasmin Bernhard und Helga Halder als Dancing Queens. Beim Sketch »Hotel Dammur« taten sich Louis Werner und Stefan Volz hervor. Die L-Mi-

gos waren Ronald Hertzke und Herbert Werner. Stephan Vohhof und Michael Kraft sangen als Gerda und Madda. Das Männerballett 2.0 waren Basti Kramny, Uli Hensel, Christian Remhof, Philipp Hensel, Lorenz Starke, Clemens Huf-Gabriel, Matthias Hess und Stefan Volz. Das Finale bestritten im Duett Silas und Olli.

aaw